

Kommunalwahlprogramm KölnSPD 2020 – frauenpolitische Forderungen

Beschluss 23.11.2019



IN 9: Wir machen Bildung kostenfrei für alle.

- Kitas sollen für alle Kinder kostenfrei werden. Wir setzen uns deshalb für den Ausbau von städtischen Kita-Plätzen ein und wollen außerdem die Tagespflege erweitern, um die Betreuungsquoten zu erhöhen.
- Auch die Ganztagschule soll kostenfrei werden. Wir verstehen Schulen als Orte des bürgerschaftlichen Gemeinwesens: Sie erfüllen integrative Funktionen im Veedel und sind offen für außerschulische Aktivitäten. Aus dem gleichen Grund sehen wir auch die Inklusion an Schulen als gesamtgesellschaftliche Aufgabe, und zwar an allen Schulformen. Dafür stehen wir ein.

IN 12: Wir stärken den kostenlosen Ganzttag.

- Wir werden für den Ganztagsbetrieb an Schulen den Ausbau von Mensen und zusätzlichen OGS-Räumen veranlassen. Wir werden diese Maßnahme in das priorisierte Bauprogramm der städtischen Gebäudewirtschaft aufnehmen.
- Die Qualität des Ganztags soll verbessert werden: Durch eine finanzielle Förderung, die Festlegung von Rahmenbedingungen bei der Qualifizierung des Personals und durch den Einsatz examinierter Erzieher*innen. Dazu wollen wir eine Trägerschaft durch die Stadt aufbauen.
- Die OGS werden wir in öffentlicher Trägerschaft stärken und die Kooperationen mit Vereinen fördern, ohne aber durch Ehrenamt die bezahlten pädagogischen Kräfte zu ersetzen.
- Wir werden ein Ferienprogramm für Kinder und Jugendliche bereitstellen, das die Kinderbetreuung in den Sommerferien ergänzt. OGS-Ferienbetrieb und Ferienprogramm sollen miteinander abgestimmt werden: Sie sollen sich ergänzen und Kinder und Jugendliche über die gesamte Ferienzeit betreuen. In den Stadtbezirken Chorweiler, Mülheim, Kalk und Porz wollen wir die Quoten der OGS gezielt steigern.

Z1: Wir beleben die Veedel.

- Wir werden das flächendeckende Netz von Notfallpraxen, Geburtsstationen und Hebammen in Köln pflegen und aufrechterhalten.

Z2: Wir fördern Vielfalt als Stärke.

- Um die Vielfalt in Köln sichtbar zu machen, setzen wir uns für eine vielfältige Straßenbenennung ein. Bei Straßenbenennungen werden bis zur Parität Frauennamen bevorzugt. Auch bei Auszeichnungen durch die Stadt wie Ehrenbürgerschaften, Preisen, Orden etc. sollen Frauen stärker als bisher berücksichtigt werden.

Z3: Wir machen Köln sicher.

- Wir bekämpfen Sexismus und sexualisierte Gewalt. Wir werden einen bedarfsgerechten Ausbau der Frauenhäuser veranlassen, die ausreichende finanzielle Ausstattung und außerdem den Schutz und die Beratung von besonders bedrohten Frauen fördern –geflüchtete Frauen, Frauen ohne Wohnung und Frauen in der Prostitution. Das Projekt „Edelgard schützt“ werden wir finanziell und personell weiter ausbauen.
- Wir stärken die Ausstiegsberatung für Menschen in der Prostitution. Ausreichende Mittel wie beispielsweise aus der sogenannten Sexsteuer sollen dazu zur Verfügung gestellt werden.
- Wir unterstützen die Arbeit von freien Trägern mit Mädchen und Frauen sowie Projekte, die Männern dabei helfen, Wege aus der Gewalt zu finden.

Wi2: Wir lassen die Wirtschaft für den Menschen arbeiten.

- Wir wollen den Einstieg und die Neuorientierung im Arbeitsleben durch eine Reihe von Zielen und Maßnahmen unterstützen:
 - Alle Jugendlichen wollen wir in den Schulen umfassend zu Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten informieren, frei von gängigen Klischees bei der Berufswahl.

Wi7: Wir machen die Stadtverwaltung leistungsfähiger.

- Die Trainee-Programme der Stadt Köln sollen mehr Menschen, insbesondere hochqualifizierten Arbeitnehmer*innen, den Quereinstieg bei der Stadt Köln ermöglichen. Zudem werden wir bei der Stadtverwaltung besondere Förderprogramme für Eltern auflegen, damit ihnen der Quer- oder Wiedereinstieg leichter gelingt.
- Wir engagieren uns konsequent für die Gleichstellung von Mann und Frau. Wir gehen dabei über die gesetzlichen Vorgaben zu weiblichen Führungskräften hinaus und streben eine paritätische Besetzung der Führungspositionen an. Für die Aufsichtsräte der städtischen Gesellschaften wollen wir die Parität bereits 2021 erreichen. Über die Entwicklung in dieser Sache und auch die Bezahlung der Geschlechter in vergleichbaren Positionen soll jährlich berichtet werden. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die Stadt Köln die geschlechtergerechte Haushaltsplanung einführt, das sogenannte gender budgeting. In der jährlichen Haushaltsplanung sollen diese Budgets explizit ausgewiesen werden.